

Arbeitsplan

Schuljahr 2024/25

1 Eckdaten

Schule Gymnasium Höchststadt a.d.Aisch	Schulform Gymnasium	
Straße, Hausnummer Bergstraße 4	PLZ 91315	Ort Höchststadt a.d.Aisch
Name(n) Projektleiter(in) C. Plätzer M.A., StD B. Ziegler M.A., Dipl. Ausgrab. Ing.		
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge 11. Jahrgangsstufe	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Geschichte	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) Projekt-Seminar	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 15	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)		
Forum Alte Synagoge Mühlhausen e.V. Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit		
ggf. Partnerschule (Name, Ort)		

Das Projekt nimmt teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt des Kooperationspartners:		
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus		

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitlel
Archäologische Grabung in der ehemaligen Synagoge Mühlhausen
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigt sich das Projektteam zu welchen Themen?)
<p>Die ehem. Synagoge Mühlhausen im Landkreis Erlangen-Höchststadt, Mittelfranken, stellt vermutlich die größte erhaltene barocke Landsynagoge in Bayern dar. Das 1755/56 errichtete Denkmal weist mindestens eine weitere Bauphase auf. Im Zuge eines Umbaus des Gebäudes im Jahr 1833 wurde der Betsaal umgestaltet und die bauzeitliche Bima verlegt. Das nach der Schändung im Jahr 1938 profanierte Bauwerk wurde jahrzehntelang als Lagerhalle verwendet, zeigt aber an Wänden und Decken noch umfangreiche Reste seiner ursprünglichen Ausstattung. Im Betsaal wurde auf weiten Teilen des Bodens ein Estrich aufgetragen, sodass die möglicherweise noch vorhandenen Überreste der 1938 zerstörten Einbauten wie Bima und Stufenanlage zum Aron ha-Kodesch hiervon überdeckt sind.</p> <p>Im Zuge des Seminars ist geplant, in Zusammenarbeit mit und unter fachlicher Anleitung des Lehrstuhls für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit der Universität Bamberg, eine archäologische Grabung im Betsaal vorzubereiten und durchzuführen. Ziel ist die Freilegung der Fundamente der nutzungszeitlichen Einbauten sowie die Überprüfung der Mehrphasigkeit und Lage der Bima. Durch weiterführende Sondagen soll die während des Umbaus im Jahr 1833 erfolgte Verfüllung des Bodens sowie deren stratigrafischer Anschluss an die Außenmauern erfasst werden. Durch geophysikalische Messungen im Innenraum wird die Befundsituation in den nicht ergrabenen Bereichen untersucht.</p>

Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts liegt in der Erarbeitung einer multimedialen Präsentation des Baudenkmals und der Grabungsergebnisse durch die Schülerinnen und Schüler. Diese sollen sich hierzu, über die praktische Tätigkeit vor Ort hinaus, mit der Geschichte der Jüdischen Gemeinde in Mühlhausen und Mittelfranken allgemein befassen und als Multiplikatoren in die Öffentlichkeit transportieren.

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Seit 2018 fanden am Gymnasium Höchststadt unter der Leitung von C. Plätzer drei Projektseminare statt, die sich alle mit lokalen Denkmälern und Überresten historischer Bauten beschäftigten:

2018/2020: Rekonstruktion des Kapuzinerklosters St. Joseph in Höchststadt

Auf der Basis zweier im Staatsarchiv Bamberg neu entdeckter Aufrisse, welche zwei Seitenansichten des in der Säkularisation aufgelösten und abgebrochenen Klosters zeigen, sowie eines erhaltenen Grundrisses wurde ein digitales Modell der verschwundenen Klosteranlage erstellt, deren Aussehen bislang völlig unbekannt war. In diesem Zusammenhang wurden auch verschiedene Überreste des Klosters in der Stadt vermessen und dokumentiert. Mit 3-D-Druckern wurde anschließend ein plastisches Modell erstellt und im Museum der Stadt Höchststadt der Öffentlichkeit präsentiert. Informationen zur Funktion der einzelnen Gebäudeteile und zur Geschichte des Klosters komplettierten die Ausstellung.

Das Projekt wurde 2020 mit dem Bayerischen P-Seminar-Preis ausgezeichnet, der jährlich durch das Bayerische Kultusministerium, die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. (vbw), das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. (bbw) und die Eberhard von Kuenheim Stiftung der BMW AG ausgeschrieben wird.

2021/2023: Der verschwundene Zwickturm

Thema des P-Seminars war die Untersuchung von Baubefunden im Nordwestbereich des im späten 14. Jahrhundert errichteten, inneren Befestigungsringes der Stadt Höchststadt sowie eines abgegangenen Stadtturms („Zwickturm“). Dieses Bauwerk verband den spätmittelalterlichen mit dem frühneuzeitlichen, in das 15. Jahrhundert zu datierenden Stadtmauerring. In Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit der Otto-Friedrich-Universität Bamberg dokumentierten die Schüler(innen) zunächst einen Abschnitt des aufgehenden Mauerwerks per digitaler Vermessung und Fotografie. Die aus diesen Orthofotos entstandenen, maßstabsgerechten und steingetreuen Pläne wurden der Stadt Höchststadt zur Verfügung gestellt und dienten im Folgenden als Planungsgrundlage der Sanierung des Mauerabschnitts.

Zeitgleich führten die Schüler(innen), ebenfalls in Kooperation mit der Universität Bamberg, eine geophysikalische Prospektion mit anschließender Ausgrabung durch. Bei dieser Grabung, von der die lokale Presse intensiv berichtete, konnten die durch die vorherige Prospektion detektierten Fundamente des 1792 abgebrochenen, spätmittelalterlichen Zwickturms erfasst werden.

Die Ergebnisse der feldarchäologischen Forschungskampagne wurden, einschließlich einer Auswahl der Funde, in einer Sonderausstellung im Museum der Stadt Höchststadt der Öffentlichkeit präsentiert.

Auch dieses Seminar wurde mit dem Bayerischen P-Seminar-Preis 2023 ausgezeichnet und erhielt darüber hinaus den Bayerischen Archäologiepreis Schule 2023 der Gesellschaft für Archäologie in Bayern e.V.

2023/2025: Vom Aischtor zum Schäferturm

Das dritte P-Seminar übernimmt das o.g. bewährte Konzept zur Erforschung eines Bau- und Bodendenkmals. Im Anschluss an das letztmalige Untersuchungsareal wurde diesmal ein Abschnitt der frühneuzeitlichen Erweiterung der historischen Befestigungsanlage der Stadt Höchststadt von den Schüler(inne)n digital vermessen und fotografisch dokumentiert. Auch die auf dieser Grundlage erstellten Planunterlagen werden der Stadt Höchststadt für die Kalkulation von anstehenden Sanierungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt.

Die anschließende geophysikalische Prospektion und Ausgrabung erkundete einen aus der gleichen Bauperiode stammenden, südlich des Stadtkerns gelegenen, oberirdisch abgetragenen Mauerabschnitt, dessen Fundamente noch im Untergrund erhalten sind. Die aus den Siedlungsschichten geborgenen Funde aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert repräsentieren einen Querschnitt der Ausstattung eines neuzeitlichen Ackerbürgerhaushalts.

Auch dieses Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit an der Universität Bamberg. Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen. Eine von den Schüler(inne)n konzipierte Ausstellung mit den Ergebnissen der feldarchäologischen Arbeiten ist für Herbst 2024 geplant.

4 Ziele des Schulprojekts

Inhalte, die sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten soll (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen):

Die Lerngruppe soll sich durch die Vorbereitung der praktischen Grabungstätigkeiten Kenntnisse zu den fachlichen Grundlagen, behördlichen Vorgaben und gesetzlichen Verfahrenswegen der Bodendenkmalpflege in Bayern erarbeiten. Durch die Mitarbeit bei der Ausgrabung und die Unterstützung der geplanten geophysikalischen Prospektion erwirbt die Lerngruppe Einblicke in die modernen feldarchäologischen Methoden wie die Geoelektrik, die Grabungstechnik und die digitale und analoge Ausgrabungsdokumentation.

Auch Methoden der denkmalgerechten Konservierung und Präsentation von Bodendenkmälern sollen vermittelt und von der Lerngruppe bezüglich ihrer Umsetzbarkeit und individueller Vor- und Nachteile konstruktiv diskutiert werden: Hier erarbeiten die Schüler(innen) am Beispiel der Mühlhauser Synagoge als lokalem Bau- und Bodendenkmal einen Entwurf zur Vereinbarkeit der Bedürfnisse von Denkmalschutz und öffentlicher Präsentation bzw. zukünftiger Nutzung, der Impulse zum professionell zu erstellenden Nutzungskonzept geben kann.

Durch die Beschäftigung mit der Innengestaltung einer fränkischen Landsynagoge des 18. und 19. Jahrhunderts und der historischen Bedeutung des damit verbundenen jüdischen Gemeindelebens kann die Lerngruppe die bis heute wirksamen gesellschaftspolitischen Auswirkungen des Holocaust und der Shoa verinnerlichen. Am aktuellen Beispiel sollen die Schüler(innen) den adäquaten Umgang mit historischer Verantwortung erarbeiten sowie verschiedene Formen der Erinnerungskultur im öffentlichen Raum anlässlich von Gedenktagen, Gedenkortern oder erinnerungspolitischen Debatten entwickeln.

Wie werden die Schüler an das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten haben sie dabei?

- Führung in der Synagoge durch Mitglieder des Vereins Forum Alte Synagoge Mühlhausen e.V., dem das Gebäude gehört und der eine Sanierung vorbereitet.
- Bereitstellung von Informationen über das Gebäude zum Selbststudium (Synagogenhandbuch, Berichte von den Bauuntersuchungen); Auswertung für die spätere Ausstellung.
- Exkursion zur/zu den ehemaligen Synagoge/n Memmelsdorf i.Ufr. / Veitshöchheim, um das Konzept der Innenausstattung einer Synagoge kennenzulernen (Organisation in Eigenregie).
- Theoretische Einführung in die Methoden der Prospektion und der Grabungstechnik (Vorträge) durch Dipl. Ausgrab.Ing. B. Ziegler M.A. vom Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (AMANZ) der Uni Bamberg.
- Da die Durchführung von Bodeneingriffen in die Substanz von Bodendenkmälern nach dem Bayer. Denkmalschutzgesetz eng reglementiert ist, können die Schüler(innen) hier nur in der Mitarbeit eingebunden werden. Sie beteiligen sich jedoch auch, fachlich beaufsichtigt, an den Dokumentationsarbeiten, indem sie die verwendeten technischen Geräte wie Tachymeter und Geoelektrikgerät bedienen und maßstabsgerechte archäologische Zeichnungen selbst anfertigen.
- Die öffentliche multimediale Präsentation des Denkmals sowie der Ausgrabungsergebnisse wird selbständig von der Lerngruppe erarbeitet und bei Ortsterminen betreut.

- Organisation eines Drehtermins mit einem Filmteam des Bayerischen Rundfunks (Zwischen Spessart und Karwendel oder Frankenschau), Erarbeitung von zu präsentierenden Themen und Fragestellungen.
- Organisation eines „Tags der offenen Grabung“ mit Führungen durch Schülerinnen und Schüler: Werbung / Bekanntmachung, Vortragsinhalte, Informationsmaterial (Flyer, Schautafeln), Pressetermin / öffentliche Berichterstattung.
- Dokumentation der Grabungsergebnisse auf der Internetseite des Forums Alte Synagoge Mühlhausen e.V.: Konzepterstellung und Layout.
- Erstellung einer Ausstellung über die Bima und den Aron Ha-Kodesch in der Synagoge sowie über die Ergebnisse der Grabung: Werbung / Bekanntmachung, Schautafeln: Entwurf und Druck, Fund- / Objektpräsentation, Informationsmaterial (Flyer), Pressetermin / öffentliche Berichterstattung.

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten)

Oktober/November 2024:

- Führung in der Synagoge durch Mitglieder des Vereins Forum Alte Synagoge Mühlhausen e.V., dem das Gebäude gehört und der eine Sanierung vorbereitet
- Bereitstellung von Informationen über das Gebäude zum Selbststudium (Synagogenhandbuch, Berichte von den Bauuntersuchungen); Auswertung für die spätere Ausstellung
- Begehung des Grabungsortes mit den zuständigen Referenten für Bau- und Bodendenkmäler des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege (BLfD)
- Organisation eines Drehtermins mit einem Filmteam des Bayerischen Rundfunks

Januar/Februar 2025

- Organisation einer Exkursion zur ehemaligen Synagoge Memmelsdorf/Ufr. / Veitshöchheim, um das Konzept der Innenausstattung einer Synagoge kennenzulernen (in Eigenregie)
- Recherchen und Vorarbeiten für die spätere Ausstellung über die Bima und den Aron Ha-Kodesch in der Synagoge

März/April 2025

- Vorträge: „Einführung in die Methoden der Prospektion und der Grabungstechnik“ durch Dipl. Ausgrab.Ing. B. Ziegler M.A. vom Lehrstuhl AMANZ der Uni Bamberg

Juni 2025 (Pfingstferien): Grabung

- Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler an der archäologischen Grabung als Grabungshelfer
- Organisation eines „Tags der offenen Grabung“ mit Führungen durch Schülerinnen und Schüler

Juli 2025: Ausstellung

- Fertigstellung der Ausstellung über die Bima und den Aron Ha-Kodesch in der Synagoge sowie über die Ergebnisse der Grabung
- Dokumentation der Grabungsergebnisse auf der Internetseite des Forums Alte Synagoge Mühlhausen e.V.

Konkretisierung zu bearbeitender Einzelthemen (ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse)

- Aron Ha-Kodesch („Thora-Schrein“): Funktion und Gestaltung
- Bima (Almemor/Lesekanzel): Funktion und Gestaltung
- Möglichkeiten der Präsentation archäologischer Bodenfunde bei / nach der Sanierung eines Denkmals (Einblick in das Fach Archäologie der 12. und 13. Jahrgangsstufe der Bayerischen Gymnasien).
- Entwicklung von analogen und digitalen Formen des Erinnerns an Holocaust bzw. Shoa, auch im öffentlichen Raum sowie kritische Auseinandersetzung mit dem u. a. antisemitisch motivierten Phänomen der Leugnung bzw. Relativierung des Holocaust insbesondere im Internet (Bezüge zum Lehrplan Geschichte der 11. Jahrgangsstufe der Bayerischen Gymnasien).

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren selbständig Fachliteratur zu Synagogenbauten in Franken und setzen sich selbständig mit den religiösen Raumkonzepten in jüdischen Sakralbauten auseinander.

Sie stellen ihre Ergebnisse in einer kleinen Ausstellung zusammen.

Sie organisieren eine Exkursion zu einer oder zwei sanierten Synagogen in Unterfranken, die unterschiedlichen Restaurierungskonzepten folgen.

Sie begleiten die archäologische Sondage als Grabungshelfer und kümmern sich um die begleitende Öffentlichkeitsarbeit.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Ideen, wie die zutage tretenden Funde der Öffentlichkeit präsentiert werden können.

Projektleitung

- P-Seminar: Gymnasium Höchststadt / Aisch, Bergstraße 4, 91315 Höchststadt a. d. Aisch, vertreten durch Schulleiter OStD A. Selder, ausführende Stelle: StD C. Plätzer, Fachbereich Geschichte.

Grundeigentümer:

- Forum Alte Synagoge Mühlhausen e.V., vertreten durch 1. Vorsitzenden C. Plätzer, Am Weingartsgraben 14, 91315 Höchststadt a.d.Aisch

Projektleitung Ausgrabung:

- Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Am Kranen 14, 96047 Bamberg, vertreten durch Professor Dr. R. Schreg
- und Gymnasium Höchststadt / Aisch, Bergstraße 4, 91315 Höchststadt a.d.Aisch, vertreten durch Schulleiter OStD A. Selder, ausführende Stelle: StD C. Plätzer, Fachbereich Geschichte.

Herbst 2024:

- Erstellung eines Projektentwurfs zur feldarchäologischen Erforschung der ehemaligen Synagoge in Mühlhausen in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege Bodendenkmalpflege, Referat B III: Bodendenkmalpflege Mittelfranken / Schwaben. Referent: Dr. C. Lobinger, Landesamt für Denkmalpflege - Dienststelle Nürnberg, Burg 4, 90403 Nürnberg.
- Fachliche Beratung durch: Teilprojekt *Spurensuche – Das Landjudentum im vorindustriellen Bayern* der Ad hoc-Arbeitsgruppe *Judentum in Bayern in Geschichte und Gegenwart*. Prof. Dr. M. Brenner, Historisches Seminar, Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur, und Prof. Dr. B. Päßgen, Department für Kulturwissenschaften und Altertumskunde, Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie und Provinzialrömische Archäologie, Ludwig-Maximilians-Universität München, Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München

- sowie ggf. Otto-Friedrich-Universität Bamberg Professur für Judaistik, Prof. Dr. S. Talabardon, Projekt *Jüdische Heimatkunde*, An der Universität 5, 96045 Bamberg.

Anfang 2025:

- Antrag auf Grabungsgenehmigung nach Art. 6 Bay. DSchG durch die Projektleiter bei der Unteren Denkmalschutzbehörde Erlangen-Höchstadt
- Klärung des Fundeigentums in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, Referat B V: Bewegliche Bodendenkmäler, Dendrolabor, Fundeigentum (T. Schneider, Dienststelle Bamberg), dem Forum Alte Synagoge Mühlhausen e.V. sowie der Archäologischen Staatssammlung München (ASM).
- Klärung technischer Fragen zur Grabungslogistik (Bauschuttentsorgung, Wasseranschluss, Stromversorgung etc.), Grabungsvereinbarung zwischen Forum Alte Synagoge Mühlhausen e.V., Marktgemeinde Mühlhausen, vertreten durch 1. Bürgermeister K. Faatz, Hauptstraße 2, 96172 Mühlhausen und den Projektträgern der feldarchäologischen Kampagne.
- Einladung des Ortskuratoriums Erlangen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, vertreten durch OK-Leitung H. K. Weller, zum „Tag der Offenen Grabung“
- Juli 2025: Ausstellung in der ehemaligen Synagoge Mühlhausen / ggf. im Heimatmuseum der Stadt Höchstadt a.d.Aisch

6 Zusammenarbeit mit fachlichen Partnern

Einbindung der Partner, Termine für Besuche oder Treffen, Aufgabenverteilung und Beiträge (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

Forum Alte Synagoge Mühlhausen e.V.

- Einführende Führung durch das Synagogengebäude und den Jüdischen Friedhof
- Übergabe der Ergebnisse der Bauuntersuchungen
- Klärung rechtlicher Fragen bezüglich der Projektträgerschaft
- Abstimmung im Design der Ausstellungstafeln

Universität Bamberg, Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (AMANZ)

- Vorbereitung und Durchführung der Grabung
- Grabungsleitung und Auswertung durch Dipl. Ausgr. Ing. B. Ziegler M.A.

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege (BLfD) und Untere Denkmalschutzbehörde beim Landratsamt Erlangen-Höchstadt

- Genehmigungsverfahren
- Ortsbegehung
- Fragen zum Fundeigentum

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)
<ul style="list-style-type: none">• Förderung durch das Programm „denkmal aktiv“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz• Unterstützung durch den Verein Forum Alte Synagoge Mühlhausen e.V.• Sachleistungen durch die Marktgemeinde Mühlhausen• evtl. Förderung durch BCJ.Bayern e.V. – Verein zur Förderung des christlich-jüdischen Gesprächs in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern• evtl. Förderung durch den Verein Freunde und Förderer des Gymnasium Höchstadt e.V.• Sachleistungen der feldarchäologischen Maßnahmen und Reisekosten für das Lehrstuhlpersonal durch den Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Universität Bamberg
Einsatz der „denkmal aktiv“-Mittel (Planung / aktueller Stand)
<ul style="list-style-type: none">• Fahrtkosten für Exkursion zu den ehemaligen Synagogen Memmelsdorf und Veitshöchheim• Druckkosten für Roll-Ups, die in der Ausstellung benötigt werden• Bauschuttcontainer